

## **Flucht ist kein Verbrechen !**

Mit einer landesweiten Demonstration wollen wir gegen die Praxis der hessischen Landesregierung demonstrieren, Asylsuchende zu inhaftieren, sie in gut und schlecht einzuteilen, sie nach ihrer „Nützlichkeit“ zu bewerten und den Wunsch nach einem besseren Leben zu kriminalisieren.

Ende 2017 hat die hessische Landesregierung die Entscheidung getroffen, auf dem Gelände der JVA-Darmstadt das zentrale Abschiebegefängnis in Hessen einzurichten. Bis zu 50 Menschen sollen dort - ohne eine Straftat begangen zu haben - in Haft genommen werden, um sie anschliessend in Länder wie beispielsweise Afghanistan oder Pakistan abzuschicken. Die Landesregierung versucht den Eingriff in grundlegende Menschenrechte kleinzureden. So spricht sie von Abschiebehaft als „normales, Leben minus Freiheit“ und behauptet, die Gesellschaft könne nur so die Aufnahme von Geflüchteten akzeptieren.

Diese Argumentation ist zynisch. Sie zeigt, dass rechte Parolen längst die Programme der politischen Parteien und Regierungen diktieren. Die Verschärfung der Asyl- und Migrationspolitik sowie die Einrichtung eines Abschiebegefängnisses sind weitere Zugeständnisse an die rechte Hetze gegen Geflüchtete.

Schluss damit! Wir lassen uns nicht gegeneinander ausspielen! Geflüchtete, die sich selbst organisieren, Freiwillige, die tagtäglich Solidarität leben und in den zahlreichen Unterstützungs-Initiativen aktiv sind, jene, die für eine humanere Migrationspolitik parlamentarisch streiten und die vielen anderen, die außerparlamentarisch für globale Bewegungsfreiheit und für das gute Leben für alle kämpfen oder kämpfen wollen.

## **Was ist Abschiebehaft ?**

Bei Abschiebehaft handelt es sich nicht um eine Strafhaft. Dies bedeutet, dass Menschen im Gefängnis landen, ohne eine Straftat begangen zu haben. Aus juristischer Perspektive ist es eine reine Verwaltungsmaßnahme, die zur Vorbereitung bzw. Sicherung von Abschiebungen dient.

Menschen, die sich in Abschiebehaft befinden, wurden nicht wegen einer Straftat festgesetzt, sondern nur wegen der **Vermutung**, dass sie sich gegen eine Abschiebung wehren könnten.

## **Bedingungen der Abschiebehaft**

Die Abschiebehaft kann von wenigen Tagen über Wochen bis zu 18 Monaten andauern. Hierbei befinden sich die Betroffenen in einer Ungewissheit über die Länge ihrer Haft, da diese im Gegensatz zur Strafhaft nicht vor Vollzug festgesetzt werden muss. Auch die Ungewissheit über die Zukunft ist eine schwere Last, da auf die Abschiebehaft eine direkte Abschiebung oder ein weiterer Aufenthalt in Deutschland auf unbestimmte Dauer folgt. Ein Ende der Abschiebehaft bedeutet nämlich nicht, dass in Zukunft keine Abschiebung droht.

Abschiebehaft bedeutet gesellschaftliche Isolation durch Freiheitsentzug auf unbestimmte Dauer und eine unklare Zukunftsperspektive.

## **Situation Abschiebegefängnis Darmstadt-Eberstadt**

Nach der Verkündung des Bundesinnenministeriums, die Anzahl der Plätze für Abschiebehäftlinge zu erhöhen, hat Hessen Darmstadt-Eberstadt als Standort für die hessische Abschiebehaftanstalt ausgewählt. Im Bereich des ehemaligen offenen Vollzugs in der JVA Eberstadt soll im März 2018 nach Umbaumaßnahmen der „Betrieb“ aufgenommen werden.

## **Schlussworte**

Die Ungewissheit, wie lange die Abschiebehaft dauert, ist extrem belastend. Das Ziel ist nicht die Wiedereingliederung in die Gesellschaft, sondern genau das Gegenteil: die Ausschaffung aus dem Land. Für Menschen, die längere Zeit - manche ihr ganzes Leben - in Deutschland verbracht haben, bedeutet die Abschiebung den endgültigen Verlust des bisherigen Lebens und die Zerstörung sozialer Beziehungen. Bei Geflüchteten wirkt die Haft oft re-traumatisierend und die Gefangenschaft ist geprägt von der Angst vor einer Rückschiebung in die Situation, der sie entflohen sind.

Der hessische Innenminister Peter Beuth spricht davon, dass sich auch um „Menschen ohne Bleibeperspektive“ gekümmert werden muss. Eine „möglichst schonende Rückführung“ soll den Betroffenen „ermöglicht“ werden.

Aus unserer Perspektive ist es absurd und verharmlosend, die Praxis des Freiheitsentzuges und der Abschiebung mit solchen Worten der Fürsorge zu beschönigen.

Wir verurteilen das Konzept der Abschiebung als Teil der menschenverachtenden Abschottungspolitik und lehnen daher Abschiebegefängnisse - ob in Darmstadt-Eberstadt oder sonst wo - entschieden ab.

Detlef Verchin

*KOKAS*